

Antrag

des Abgeordneten Mag. Keyl gemäß § 34 LGO 2001

betreffend **Maßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs in Niederösterreich**

zu den Anträgen Ltg.-21/A-4/1-2023 und Ltg.-41/A-3/1-2023

Busverkehr

Der Regionalbusverkehr wird als Teil des gesamten öffentlichen Nahverkehrs in Niederösterreich durch den Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) im Auftrag des Landes Niederösterreich gemäß EU-Richtlinien laufend aktualisiert, modernisiert und ausgebaut. Busverkehre dienen der regionalen Erschließung von Gemeinden und Regionen als Zubringer zu intermodalen Knotenpunkten und leisten einen großen Teil der Schülerbeförderung.

Die Umsetzung der Vergabeverfahren erfolgt zeitlich gestaffelt im Rahmen von abgegrenzten Planungs- und Ausschreibungsregionen. Eine Ausschreibungsperiode umfasst acht bis zehn Jahre. Danach beginnen die Planungsarbeiten neu, es erfolgen Anpassungen an geänderte Rahmenbedingungen in Abstimmung mit den Gemeinden und eine Neuausschreibung der Verkehrsleistung und Vergabe an die bestbietenden Verkehrsunternehmen.

Im April 2014 haben sich alle Bundesländer mit Beschluss der Landesverkehrsreferenten verpflichtet, sogenannte ÖV-Mindeststandards umzusetzen. In diesen Standards sind genau festgelegt, wie viele Busverbindungen ins nächste Zentrum, abhängig von der Siedlungsgröße, umzusetzen sind. Die VOR GmbH wurde daher als Bestellorganisation des Landes NÖ beauftragt, diese ÖV-Mindeststandards als Grundlage in der Angebotsplanung zu berücksichtigen.

Express-Bus-Linien („Wieselbusse“) in die Landeshauptstadt St. Pölten verkehren an Werktagen abseits der Bahnachsen. Die Bahnen und die Expressbusse werden vermehrt aufeinander abgestimmt.

Das bedarfsverkehrsorientierte Modell VOR Flex wurde in der Ausschreibungsregion „Mostviertel West“ als erste Region *integriert ausgeschrieben*. Es handelt sich dabei um Linienbusverkehr kombiniert mit bedarfsverkehrsgesteuertem Anrufsammeltaxibetrieb (flexibler ÖV). Dieses Angebotsmodell bietet der niederösterreichischen Bevölkerung ein flächendeckendes bedarfsverkehrsgesteuertes ÖV-Angebot. *Integrierte Angebote* sollen zukünftig sämtlichen Bus-Ausschreibungen zugrunde gelegt werden.

Bahnverkehr

Mit der „Blau-Gelben Bahnoffensive“ wird in den kommenden Jahren die Eisenbahn-Infrastruktur massiv ausgebaut. Gemäß dem Landtagsbeschluss vom September 2022 sind von den Ausbaumaßnahmen im NÖ Zentralraum u.a. die Traisentalbahn, die Erlauftalbahn und die Kremserbahn umfasst. Gemeinsam mit dem Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie sowie der ÖBB Infrastruktur wird gerade an der Umsetzung der Maßnahmen des Ausbaus der Bahninfrastruktur im NÖ Zentralraum gearbeitet.

Für die Bahnstrecke Krems – Herzogenburg laufen derzeit die Planungen durch die ÖBB Infrastruktur für eine streckenseitige Elektrifizierung. Die Planungen sollen durch die ÖBB Infrastruktur bis 2024 abgeschlossen werden, ein zweigleisiger Ausbau ist derzeit nicht vorgesehen. Für die Strecke St. Pölten – Herzogenburg laufen durch die ÖBB Infrastruktur derzeit die Planungen für einen zweigleisigen Ausbau. Die Maßnahmen sind Gegenstand laufender Evaluierungen.

Die Bahnstrecke St. Pölten – Freiland wird im Zuge der Modernisierung der Traisentalbahn von St. Pölten Hbf. nach Traisen und weiter nach Hainfeld und Lilienfeld/Schrambach modernisiert und attraktiviert. Das Land NÖ hat dazu bereits ein Übereinkommen über die Planung und Realisierung der Attraktivierung der Erlauftal- und Traisentalbahn mit der ÖBB Infrastruktur AG abgeschlossen (Beschluss in der 183. Regierungssitzung am 14. März 2023).

Seit 2017 werden im Zentralraum die Angebote laufend verbessert. Der derzeit gültige Verkehrsdienstevertrag (VDV) für die Ostregion sieht nach der Fertigstellung der derzeitigen Infrastrukturprojekte weitere Ausbauten vor. In den Jahren 2018, 2020 und

2021 wurden die Takte auf allen Bahnlinien im Zentralraum verdichtet. Es ist nun ein Halbstundentakt für die Pendler an Werktagen in der Hauptverkehrszeit sowie ein täglicher Stundentakt von 5 bis 23 Uhr vorgesehen. Weiters sind Maßnahmen für Fahrzeitverkürzungen wie z.B. verbesserte Kreuzungssituationen in Bahnhöfen eingeplant.

Im aktuell gültigen VDV für die Ostregion ist eine Umstellung des gesamten Angebots im Zentralraum auf barrierefreie Züge vorgesehen. Auf der Westbahn-Strecke werden seit 2020 alle Züge barrierefrei geführt, die Regionalbahnstrecken werden im Zuge der Modernisierung auf barrierefreie Elektrozüge (Traisentalbahn, Erlauftalbahn) umgestellt. Für die Kamptalbahn-Linie läuft derzeit eine Ausschreibung durch die ÖBB Personenverkehr AG für barrierefreie Akku-Züge. Diese sollen abhängig vom Verlauf des Vergabeverfahrens ab 2026 auf der Strecke St. Pölten, Krems, Horn zum Einsatz kommen.

Es werden laufend die Haltestellen durch die ÖBB Infrastruktur AG auf Basis der Zielnetz 2025+ Kriterien evaluiert. Das Land Niederösterreich setzt sich für ein attraktives Nahverkehrsangebot auf der Schiene ein. Auf Basis des Beschlusses der Blau-Gelben Bahnoffensive sowie der derzeit gültigen Verkehrsdiensteverträge sind alle Maßnahmen für eine Umsetzung der Angebotsverbesserungen sowie des Ausbaus der Eisenbahninfrastruktur in den kommenden Jahren in die Wege geleitet.

Maßnahmen empfehlen sich jedenfalls im bedarfsverkehrsgerechten Verkehr einerseits und in der Servicierung des Schienenverkehrs für Pendler andererseits.

Der Gefertigte stellt daher folgenden

Antrag

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„1. Die NÖ Landesregierung wird ersucht, bedarfsorientierten und flexiblen öffentlichen Verkehr durch Kombination von Linienverkehr mit Bedarfsverkehr in den Regionen umzusetzen.

2. Die NÖ Landesregierung wird ersucht, im eigenen Wirkungsbereich tätig zu werden und an die Bundesregierung, insbesondere an die Ministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, heranzutreten, um

- Taktverdichtungen im bundesländerübergreifenden öffentlichen Bahnverkehr und den Ausbau der Infrastruktur zwecks Verbesserung der Serviceleistung zu ermöglichen;
- die Implementierung eines Informations-, Auslastungs- und Reservierungsmanagements samt einem Reservierungssystem für Park&Ride-Anlagen weiter voranzutreiben;
- den Ausbau der Bahninfrastruktur im Zentralraum von Niederösterreich zu forcieren, um damit ein attraktives Angebot möglichst zeitnah gemeinsam sicherstellen zu können;
- den rechtlichen Rahmen zu schaffen, um neben Personenkraftwagen auch den Einsatz von (Klein)bussen im Bedarfsverkehr zu ermöglichen, damit speziell bei kombinierten Ausschreibungen Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit verstärkt Rechnung getragen werden kann.

3. Durch diesen Antrag gemäß § 34 LGO 2001 werden die Anträge Ltg.-21/A-4/1-2023 und Ltg.-41/A-3/1-2023 miterledigt.“